

# Das Forum am Eckenberg-Gymnasium in Adelsheim wurde ausgezeichnet

Das Büro Ecker (Buchen/Heidelberg) erhielt für das Forum am Eckenberg-Gymnasium den begehrten Hubert-Häring-Architekturpreis

15.11.2014, 06:00



Für Planung und Gestaltung des Forums (Foto) am Eckenberg-Gymnasium Adelsheim erhielt das Büro Ecker-Architekten (Buchen/Heidelberg) jetzt den renommierten Hubert-Häring-Preis.

Adelsheim/Buchen/Heidelberg. (joc) Große Freude herrschte jetzt in Buchen und Adelsheim, denn für die Planung und Gestaltung eines herausragenden Gebäudes in Adelsheim erhielt das Architekturbüro Ecker (Buchen/Heidelberg) den renommierten Hubert-Häring-Architekturpreis. Das preisgekrönte Gebäude ist das Forum des Eckenberg-Gymnasiums, das mit seiner Glasfassade, seinen vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten (Aula, Bibliothek, Cafeteria...) und seiner Funktion als neuer Mitte eines Gebäudekomplexes mit elf Einheiten starke architektonische Akzente setzt. Insgesamt bewarben sich 59 Architekten um den renommierten Preis, lediglich neun Projekte wurden ausgezeichnet, darunter aus unserer Region das Adelsheimer Forum und die Waldkapelle Neckarzimmern (Architektenpartnerschaft Bellm, Löffel, Lubs, Trager).

Der Hugo-Häring-Preis wird vom Bund Bund Deutscher Architekten (BDA), Landesverband Baden-Württemberg, verliehen. Diese Auszeichnung würdigt seit 1969 im Abstand von drei Jahren vorbildliche Bauwerke in Baden-Württemberg. Mit dem Namen Hugo Häring bekennt sich der BDA zur Tradition des "neuen Bauens" und der "modernen Architektur" und ehrt den

1882 in Biberach geborenen Architekten, der sich gleichermaßen gegen abstrakte Formgesetze wie auch gegen subjektive Architekturauffassung stellte.

Die Rhein-Neckar-Zeitung sprach mit der Buchener Preisträgerin, Architektin Dea Ecker, über den Erfolg ihres Büros: "Ja, wir sind natürlich sehr stolz, dass wir unter den Preisträgern sind, zumal die Konkurrenz recht groß war. Da waren tolle Planungen zu bewundern, und viele bekannte Architekten haben sich beteiligt. Unter den insgesamt 59 eingereichten Objekten waren sehr finanzstarke und auch für die breite Öffentlichkeit sehr bedeutende Gebäude, wie etwa die Friedenskirche, das neue Besucherzentrum am Heidelberger Schloss, das Haus der Astronomie auf dem Königstuhl, oder das Heidelberger Theater. Insgesamt war das Niveau sehr hoch und wenn man dann noch berücksichtigt, dass lediglich neun Objekte ausgezeichnet wurden, dann freuen wir uns natürlich um so mehr, dass die Wahl der Jury auf unser Büro fiel. Das Forum des Eckenberg-Gymnasiums, das haben wir mehrfach gehört, erfreut sich großer Wertschätzung, nicht zuletzt weil wir sehr moderne Elemente eingebaut haben, die in ihrer Gesamtheit ein transparentes und doch gleichzeitig sehr robustes Gebäude entstehen ließen."

Dem pflichtet Leitender Regierungsdirektor Ingo-Michael Greiner vom Amt Vermögen und Bau Baden-Württemberg, als Vertreter des Landes gerne bei. "Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung, insbesondere auch für die Schule und den NOK. Ist es doch ein Ausweis für qualitativ hochwertige Baukultur im Kreis, an der das Büro Ecker auch bei anderen Objekten maßgeblichen Anteil hat."

Die Heidelberger Jury für den Häring-Preis bestand aus kompetenten Fachleuten. Den Vorsitz hatte Prof. Dipl.-Ing. Rainer Franke (Karlsruhe/Stuttgart). Mit im fünfköpfigen Gremium war auch Xenia Hirschfeld (Leiterin Gebäudemanagement der Stadt Heidelberg).

Zum Adelsheimer Eckenberg-Forum urteilte die Jury: "Der Baukörper des neuen Forums besticht von außen durch seine strenge Formensprache, die durch den Einsatz von Glas und Sichtbeton noch verstärkt wird. Betritt man das Gebäude durch den eingeschossigen Zugangsbau auf der unteren Ebene, eröffnet sich im Inneren eine lichtdurchflutete Aula, deren Glasabtrennungen Durchblicke in die unterschiedlichen Niveaus und Nutzungsbereiche wie Bibliothek und Cafeteria zulassen. Die Gestaltung der Sichtbetondecke mit ihren runden teils geschlossenen, teils verglasten Waben spielt mit der strengen Formensprache der Gebäudehülle, die durch den Einsatz von nur drei schlanken Betonstützen noch verstärkt wird. Die skulpturale Wandgestaltung unterstreicht die sorgfältig geplante Materialität und die überraschende Raumwirkung."

Und es gab im illustren Feld der neun Preisträger sogar noch einen zweiten Preis für das Büro Ecker Architekten. Und dabei kam es zu der eher seltenen Konstellation, dass die Familie Ecker hier gleichzeitig Architekt und Bauherr war. In der Heidelberger Weststadt haben Dea Ecker und Bob Piotrowski ein ehemaliges Café der Familie Ecker zu einem modernen Büro umgebaut. Die Jury lobte: "Eingebettet in die urbanen Quartiersstrukturen der Weststadt gelingt mit dem Umbau eines Hofhauses aus den 50er Jahren ein überzeugender Beitrag für den sensiblen Umgang mit bestehender Bausubstanz. Das ehemalige Café wird auf seine ursprüngliche Bauform rückgebaut und um ein Geschoss mit Dachterrasse aufgestockt. Eingefügte neue Architekturelemente und Bestand ergänzen sich beispielhaft und prägen das neue Wohn- und Arbeitsumfeld. - Ein in allen Belangen gelungener Beitrag!"